

# ANTIFEMINISMUS ENTGEGENTRETEN



## ERKENNEN

### Aspekte des Antifeminismus

- Verständnis von Geschlecht (und Geschlechterrollen) als „naturegeben“
- Misogynie / Abwertung (vermeintlicher) Weiblichkeit
- Ablehnung alternativer Lebens- und Familienmodelle
- Gegen inklusive Sprache, Gleichstellung und Antidiskriminierung
- Ablehnung von Geschlechterforschung und Pädagogik der Vielfalt
- Gegen sexuelle / reproduktive / körperliche Selbstbestimmung
- (oft verbunden mit Verschwörungsideologie, Rassismus & Antisemitismus)

## REAGIEREN

### Wissensbasierte Aufklärung

Falschaussagen entkräften,  
Faktenchecks, feministische  
Positionen erklären

### Institutionell & Politisch

Stellungnahmen, Leitbilder,  
Diversity-Strategien, Monitoring  
antifeministischer Vorfälle &  
Diskurse, Forderungen nach mehr  
Ressourcen für Gleichstellung &  
Antidiskriminierung

### Stärkung feministischer Allianzen

Austauschformate, Schutzräume,  
Aufbau von Bündnissen, Ressourcen  
teilen, solidarisch auftreten,  
Konfliktfähigkeit stärken,  
Community-Care

### Kulturelle und kreative Gegenmacht

Antifeministische Narrative  
durchbrechen, alternative Bilder und  
Geschichten erzählen, kreativer  
Protest, Kunstaktionen,  
marginalisierte Perspektiven sichtbar  
machen

### Argumentative Auseinandersetzung

Antifeministische Aussagen in  
Gesprächen und Diskussionen  
kontern, Rückfragen stellen ("Was  
meinst du damit?"), Abgrenzen und  
Position beziehen ("Ich sehe das  
anders.")

### Grenzen setzen

Klare Haltung ("Hier ist Schluss!"),  
Moderationsregeln und  
Hausordnungen, Ausschluss-  
klauseln bei Veranstaltungen,  
Beschwerdestellen

### Dynamiken unterbrechen

Nicht auf jede Provokation  
reagieren (keine Verstärkung durch  
Aufmerksamkeit), Komplexität  
einführen, wo Vereinfachung  
dominiert, Allianzen sichtbar  
machen, um Isolation zu  
durchbrechen

# ANTIFEMINISMUS ENTGEGENTRETEN



## ARGUMENTIEREN

### „Frauen sind doch längst gleichberechtigt.“

Formale Gleichberechtigung heißt nicht, dass tatsächliche Gleichstellung erreicht ist. Unterschiede bei Einkommen, Verteilung von Care-Arbeit oder Führungspositionen zeigen weiterhin strukturelle Ungleichheiten.

### „Feminismus benachteiligt Männer.“

Feminismus richtet sich gegen starre Rollenbilder, von denen auch Männer betroffen sind (z. B. Erwartung, immer stark zu sein). Ziel ist mehr Freiheit und Gerechtigkeit für alle Geschlechter.

### „Das ist doch alles Gender-Ideologie.“

Der Begriff „Gender-Ideologie“ wird oft genutzt, um wissenschaftliche Erkenntnisse pauschal abzuwerten. Geschlechterforschung ist ein etabliertes Feld, das soziale Realitäten untersucht.

### „Trans Personen sind doch nur ein Trend.“

Geschlechtliche Vielfalt ist historisch und global belegt. Mehr Sichtbarkeit bedeutet nicht, dass es das Phänomen vorher nicht gab. Menschen benennen heute eher, wer sie sind.

### „Es gibt nur zwei Geschlechter.“

Biologisch und sozial ist Geschlecht komplexer als eine einfache Zweiteilung. Intergeschlechtlichkeit und geschlechtliche Vielfalt sind wissenschaftlich belegt. Alle Menschen haben ein Recht auf Selbstbestimmung und Respekt.

### „Frühsexualisierung verwirrt die Kinder.“

Altersgerechte sexuelle Bildung hat nichts mit „Sexualisierung“ zu tun, es geht darum Wissen über Körper, Grenzen und Vielfalt zu vermitteln. Das ist wichtige Missbrauchsprävention. Tabuisierung schafft Verwirrung, nicht die Aufklärung.

## SELBSTFÜRSORGE

#### ★ Nicht jede Debatte führen

(Bewusst wählen. Energie ist keine unendliche Ressource)

#### ★ Eigene Grenzen kennen / ziehen

(Gespräche dürfen auch abgebrochen werden)

#### ★ Verbündete suchen

(Gemeinsam reagieren entlastet und stärkt)

#### ★ Abschalten & Durchatmen

(Nach belastenden Situationen aktiv Erholung & Stärkung suchen)

#### ★ Emotionen ernst nehmen

(Wut und Erschöpfung sind legitime Reaktionen)

#### ★ Erfolge feiern

(Auch kleine Fortschritte bewusst wahrnehmen)